

25 JAHRE AUDI TT



→ Fakten

*Im September 1995 als Studie auf der IAA in Frankfurt vorgestellt; zu einer Zeit, in der Audi die Marke durch ein frisches und progressives Design emotional aufgeladen hat

*Die Entscheidung zur Serienproduktion fiel im Dezember 1995

*Das Design gestaltete der Amerikaner Freeman Thomas unter dem damaligen Designchef Peter Schreyer

*Die Modellbezeichnung „TT“ hat für Audi eine doppelte Bedeutung: es ist eine Reminiszenz an eine der ältesten Motorsportveranstaltungen der Welt, der legendären Tourist Trophy auf der Isle of Man, bei der Motorräder von NSU und DKW große Erfolge gefeiert haben; zudem gab es in den 1960er-Jahren den sportlichen TT von NSU

*1999 von „Auto Europe“ zur besten automobilen Neuerscheinung des Jahres gekürt

*In den acht Produktionsjahren bis Mitte 2006 liefen in Győr insgesamt 178.765 TT Coupé sowie 90.733 TT Roadster vom Band



→ Favoriten

TOP 1

Die **PRODUKTION** des TT erfolgte im Audi-Werk im ungarischen Győr. Dabei wurden die lackierten TT-Karosserien über Nacht per Bahn von Ingolstadt nach Ungarn zur Endmontage transportiert. Zur damaligen Zeit ein in der Automobilindustrie einzigartiger Fertigungsprozess. Ursprünglich war der 1993 eröffnete Standort Győr ein reines Motorenwerk. Die Montage des TT stellte ab 1998 einen Zwischenschritt hin zum vollwertigen Automobilwerk ab 2013 dar. Neben mehr als 43 Millionen Motoren sind in Ungarn inzwischen auch fast zwei Millionen Fahrzeuge hergestellt worden.

TOP 2

Als Audi 1995 die TT-Studie auf der IAA präsentierte, sorgte sie für Schnappatmung unter den Automobilisten. Die drei Jahre später auf den Markt gekommene Serienversion war – zum Glück! – immer noch eindeutig als TT erkennbar, wurde jedoch im Detail überarbeitet. Das vom Bauhaus inspirierte **DESIGN** war auf das Wesentliche reduziert. So wirkte die Karosserie wie aus einem Stück gefertigt und jede Form hatte eine klare Funktion. Die Blicke zogen vor allem die Rundungen an Front und Heck an, bei denen die klassischen Stoßfängerüberhänge fehlten. Ein unverwechselbares Gestaltungselement stellte der Kreis dar: So waren im Exterieur und im Interieur diverse auf den Kreis zurückgehende Elemente zu finden.

TOP 3

Die **TECHNIK** des TT basierte – ebenso wie die des 1996 vorgestellten Audi A3 – auf der bewährten Quermotor-Plattform des VW Golf IV. Die Motorenpalette war dagegen sportlich aufgestellt: Zur Wahl standen Vierzylinder-Turbos mit 150 bis 225 PS sowie ein 250 PS starkes V6-Triebwerk. Darüber hinaus konnten sich die Kunden glücklich schätzen, die eines der nur 1.168 produzierten Exemplare des Audi TT quattro Sport mit dem auf 240 PS leistungsgesteigerten Vierzylinder ergattert hatten. Zudem bot die Sonderausstattungsliste zahlreiche Möglichkeiten zur Individualisierung: Zum Beispiel mit Ledersitzen im Baseballhandschuh-Design für den Roadster. Oder mit auffälligen Farben wie Papayaorange oder Nogaroblau.



→ Fazit

Wie heißt es so schön: „Das richtige Auto zur richtigen Zeit“. Selten war dieser Spruch zutreffender als bei Audi für den TT. Denn die Ingolstädter befanden sich Mitte der 1990er-Jahre in einer Phase der Neupositionierung mit dem Ziel, höherwertigere und emotionalere Modelle anzubieten: So kamen in diesen Jahren das Flaggschiff A8 (1994), der A4 mit neuer Designsprache (1994), der Premium-Kompakte A3 (1996) sowie die extrovertiert gestylte zweite A6-Generation auf den Markt. Das optische Highlight setzte aber eindeutig der TT – zunächst als Studie und dann als Serienmodell. Mich zog der Sportler damals ebenfalls in seinen Bann, eine Anschaffung scheiterte aber an den mir zu langen Lieferzeiten, die der TT am Anfang aufbaute. Zweifellos gehört der TT auch heute noch zu den attraktivsten Modellen unter denen, die um die Jahrtausendwende auf dem Markt waren. Blicke für Youngtimer-Freunde nur noch die Frage zu beantworten, ob man den Genuss im Roadster mit V6-Motor oder die Dynamik des Coupés mit 225 PS-Turbo bevorzugt ...



(Alle Bilder: Audi)